



Prinzessin Maria und Prinz Heinz regieren nun bis Aschermittwoch in Heimbuchenthal.

## In Hemschedal sind die Narren los

Prinz Heinz und Prinzessin Maria schwingen für die nächste Zeit das Zepter

**HEIMBUCHENTHAL.** Jubel, Trubel, Heiterkeit herrschten im vollbesetzten und herrlich dekorierten Trachtenheim bei der Eröffnung der Fastnachtskampagne 1977 durch den Carnevalsclub in der närrischen Hochburg im Elsavatal. Von der Kapelle Trixie mit frohen Weisen gut in Stimmung gebracht, zogen zu den Klängen des Narrhallamarsches das närrische Komitee, der Elferrat und die Prinzengarde in den Saal. Alle Akteure wurden von den frohgestimmten Gästen jubelnd empfangen. Präsident Adolf Fried konnte den Elferrat in neuen Uniformen vorstellen.

„Alte Narren in neuen Gewändern“ war die Parole für den fröhlichen Auftakt durch den Elferratspräsidenten. Auch für die Campagne 1977 hat sich der CCH viel vorgenommen und die Inthronisation des neuen Prinzenpaares sollte der fröhliche Auftakt sein. Dann ertönte der Krönungsmarsch und die Prinzengarde brachten die Krönungsinsignien, begleitet vom vorjährigen Prinzenpaar auf die Bühne. Spannung herrschte im Saal, denn noch war es nicht bekannt, wer die hohe Würde der Nachfolge von Prinzessin Traudl und Prinzgemahl Bruno antreten würde. Dann löstete sich der Schleier. Vom Jubel der Narrhalesen begleitet, zogen ihre Lieblichkeit Prinzessin Maria I. und Prinzgemahl Heinz I., von reizenden Gardistinnen begleitet, in den Saal. Mit bürgerlichem Namen das junge Ehepaar Maria und Heinz Stauder.

In seiner Proklamation versprach Prinzgemahl Heinz I. eine fröhliche und unbeschwerte Regierungszeit, wie im Paradies. Bürgermeister und Gemeinderäte sollen in einem Frankfurter Leihhaus versetzt, und der Erlös in Sekt umgewandelt werden. Auch an die Feuerwehr will der Prinz denken und ihr bald ein Zeughaus schenken. Stürmische Heiterkeit löste die Feststellung aus, daß anlässlich der Inthro-

nisation alle Getränke zum Nulltarif abgegeben würden. Lustig und fröhlich seid allezeit, der Aschermittwoch ist nicht weit. Bürgermeister Alois Bohn kapitulierte vor so viel Humor und übergab den Schlüssel vom Rathaus. Die Kasse sei ohnehin nicht verschlossen, weil dort nichts zu holen sei. Er habe zwar einige Pfund zugenommen, der Gemeindegeldbeutel aber habe abgenommen. Nachdem nun schon seit Jahren zu Fasching die Kasse immer leer sei, zeigte sich Prinz Heinz und seine Prinzessin nicht sonderlich überrascht. Sie trugen es dank ihrer prinzlichen Würde mit großer Fassung. Daß Heimbuchenthal die zentrale Fastnachtsgemeinde und Hochburg der Heiterkeit und des Frohsinns bleiben möge, sei schon des Einsatzes des CCH wert. Nach der Krönungsfeierlichkeit erfreuten die Gardisten des CCH die Zuschauer mit einigen sehr schönen Gardetänzen, die für die erste Garnitur vom Tanzstudio Alisch, Aschaffenburg, und für die kleinen Gardemädchen von Anette Hofmann, Heimbuchenthal, einstudiert wurden. Blumengebinde waren der Lohn für die Mühen der Einstudierung. Reicher Beifall wurde den jungen Gardemädchen für ihre exakt vorgeführten Gardetänze gezollt.

1977